

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 9. September 2013

In dieser Handelswoche (9.9. bis 13.9.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	14:30h	US-Erzeugerpreis-Index US-Einzelhandelsverkäufe

Der EuroStoxx 50 befindet sich 1,5% unterhalb seines am 16. August erzielten Jahreshochs (2.854 Punkte). Wir hatten drei Hindernisse definiert. Das erste (die Nackenlinie einer SKS-Formation) wurde am Freitag überwunden.

EuroStoxx 50 Tageschart

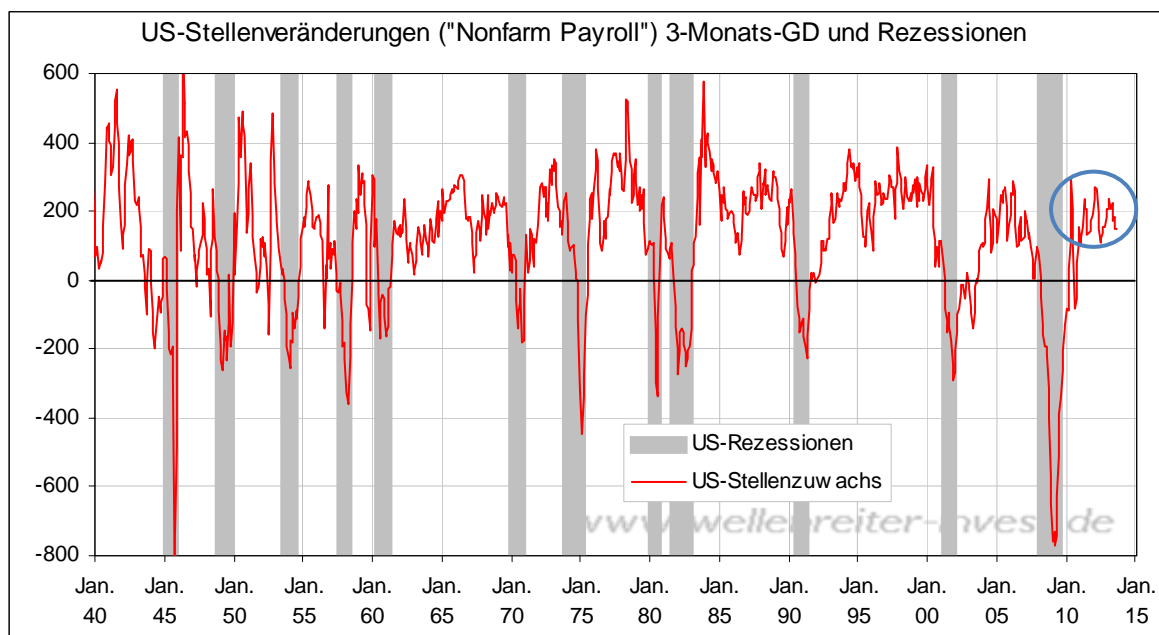


Heute früh dürfte der EuroStoxx 50 nahe seinem Gap-Widerstand bei 2.820 Punkten eröffnen. Eine Überwindung dieser Marke würde das Jahreshoch ins Spiel bringen.

Überwindet der EuroStoxx 50 alle drei Hindernisse, wäre dies ein bullisches Zeichen. Wir schließen einen solchen Vorgang nicht aus. Ein nach wie vor wahrscheinlicher Weg wäre, dass der EuroStoxx 50 nicht ganz durchdringt, sondern zunächst in einer Seitwärtsphase stecken bleibt.

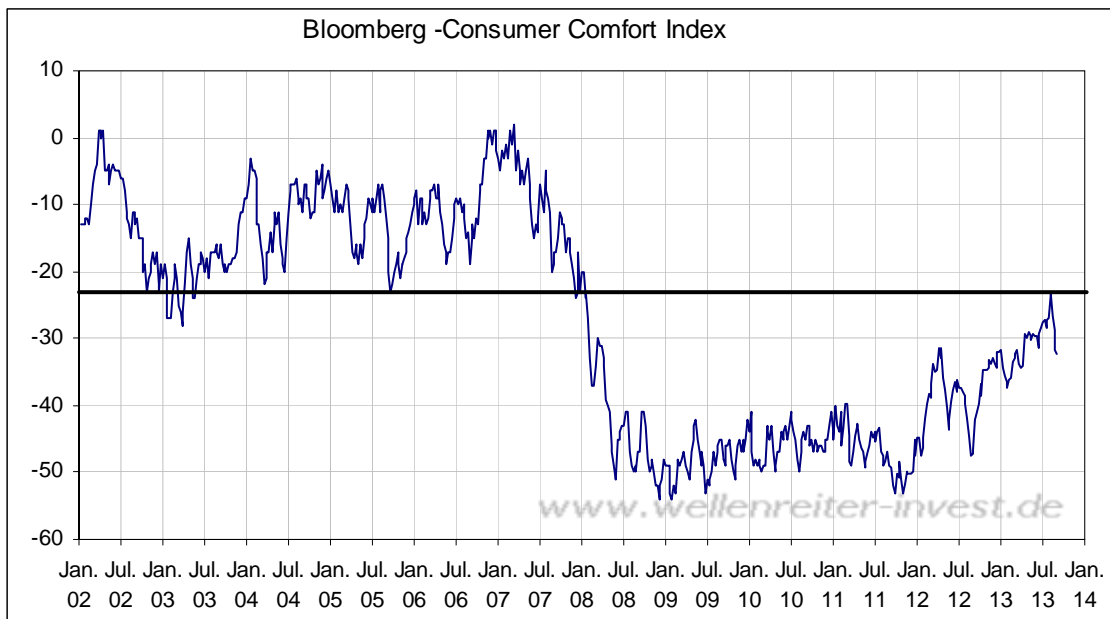
Die US-Arbeitsmarktdaten kamen mit 169.000 neu geschaffenen Stellen im Bereich der Erwartungen herein. Allerdings wurde der US-Stellenzuwachs für den Juli kräftig nach unten revidiert (von 162.000 auf 104.000). Dies veranlasste die Marktteilnehmer, Luft aus den Renditen zu nehmen. Sie fielen innerhalb von Sekunden von knapp 3% auf 2,88%. Die damit verbundene reduzierte Tapering-Erwartung mobilisierte den Aktienmarkt.

Der Langfristblick auf den US-Aktienmarkt offenbart, dass die Stellenveränderungen im Vorfeld der Rezessionen von 2001 und 2007-2009 schwächelten.



In den vergangenen Monaten und Jahren stabilisierte sich der Stellenzuwachs um die Marke von 200.000 pro Monat. Dies ließ die US-Arbeitslosenquote schmelzen (auf aktuell 7,3%). Sollte der Bereich um die Marke von 200.000 verlassen werden und der Stellenzuwachs in den kommenden Monaten bei - sagen wir - 100.000 liegen, so wäre dies ein Schwächesignal. Dieses könnte dann – den Erfahrungen früherer Wirtschaftszyklen nach zu urteilen – eine Rezession ankündigen. Die August-Zahlen waren jedoch in Ordnung.

Das US-Verbrauchervertrauen bewegt sich jedenfalls weiter nach unten. Am Freitag fiel der Bloomberg-Verbrauchervertrauens-Index auf -32,30 Punkte.



Das bisherige Jahreshoch wurde Anfang August mit -23,5 Punkten erzielt.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bearish	16.08.13	Bounce wahrscheinlicher als Umkehr
Anleihen	bearish	06.05.13	Keine Bodenbildung erkennbar, kurzfr. Anleihen mit geringem Pullback
US-Dollar	neutral	10.05.12	Euro/USD in trendloser Phase mit Unterstützung an 1,31er Marke
Erdöl	neutral	24.06.13	Öl nahe des oberen Endes der Handelsspanne
Edelmetalle	bullish	16.08.13	Gold oberhalb von 1.350 US-Dollar

Anleihen

Die 3-Prozent-Marke erwies sich am Freitag für die Rendite 10jähriger US-Anleihen als Hindernis.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Der Aufwärtstrend bleibt intakt, solange die Marke von 2,72% (blaue Linie obiger Chart) nicht unterschritten wird. Wir bleiben bei unserer bearishen Einschätzung für die Anleihen (=bullish Renditen).

Währungen

Der Euro/Dollar wird von zwei wichtigen längerfristigen gleitenden Durchschnitten in eine Handelsspanne gelenkt (folgender Chart).

Euro/Dollar Tageschart



Oben deckelt der 4-Jahres-GD die Spanne bei 1,34. Nach unten hin sichert der 1-Jahres-GD bei 1,31 das Währungspaar ab. Sollte die Rendite 10jähriger US-Anleihen die Marke von 3% überschreiten, so dürfte der Euro/Dollar den 1-Jahres-GD attackieren und einen Ausbruchsversuch nach unten wagen. Denn mit stärker steigenden Renditen in den USA würde der US-Dollar an Stärke gewinnen.

Im Bezug auf die Schwellenländer offeriert der brasilianische Real ein potentielles Umkehrmuster.

Brasilianischer Real / US-Dollar Tageschart



Ein ähnliches Muster zeigt die indische Rupie (nicht im Bild). Die Ankündigungen der jeweiligen Regierungen zur Stützung ihrer Währung bzw. der Austausch von Personen (Indiens Zentralbank mit neuem Vorsitzendem) zeigen Wirkung.

Der US-Dollar-Index agiert seit Monaten in einer Handelsspanne zwischen 81 und 85 Punkten.

US-Dollar-Index Tageschart



Im Währungsbereich scheinen sich die Gemüter zunächst beruhigen zu wollen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

Edelmetalle

Wir hatten am Freitag den Zusammenhang zwischen Realzins und der Goldpreisentwicklung dargelegt: „Bei einem fallenden Realzins würde Gold Gas geben. Dieser Fall träte ein, wenn eine steigende Inflationsrate auf wieder fallende Renditen treffen würde. Eine solche Entwicklung ist derzeit am Markt noch nicht absehbar.“

Der Markt wollte es am Freitag anders. Die Rendite fiel deutlich. Der Realzins geriet unter Druck und ließ die Edelmetalle steigen.

Goldpreis Tageschart



Charttechnisch bleibt der Goldpreis oberhalb der Marke von 1.350 US-Dollar im grünen Bereich. Ein optimales Umfeld entstände für den Goldpreis bei fallenden Renditen und einem steigenden Ölpreis. Wir sehen jedoch den Aufwärtstrend bei den Renditen bis zum Beweis des Gegenteils (10jährige fallen unter 2,72%) intakt. Für die Goldpreisentwicklung liegt deshalb kein optimales Umfeld vor. Wir bleiben aber bei unserer bullischen Einschätzung für den Goldpreis, solange die wichtige charttechnische Marke von 1.350 US-Dollar nicht unterschritten wird.

Erdöl

Der Ölpreis „schleicht“ sich nach oben. Die Aufwärtsbewegung verläuft nicht hektisch, sondern ruhig und stabil.

WTI Crude Öl Tageschart



Diese Ruhe macht sie „gefährlich“. Das Jahreshoch bei WTI Crude (115 US-Dollar) ist nicht mehr weit entfernt. Diese Marke stellt einen wichtigen Widerstand dar. Vorstellbar wäre, dass der Crude-Ölpreis in den kommenden Tagen im Vorfeld einer eventuellen Syrien-Intervention sein Jahreshoch erreicht. Würde es dann losgehen, könnte eine „Sell-the-news“-Reaktion den Ölpreis fallen lassen.

Eine – nicht auszuschließende - Eskalation des Konflikts würde den Ölpreis jedoch weiter steigen lassen. Dem Iran wurde ausreichend Zeit zum Nachdenken gegeben, um eine Antwort vorzubereiten. Obama hätte entweder sofort attackieren müssen oder er lässt es ganz bleiben. Die aktuell angestrebte „Lösung“ erhöht die Gefahr einer Eskalation.

Zu den Märkten.

672 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 402 Mio., das Abwärtsvolumen 258 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 61% vom Gesamtvolumen. 106 neue Hochs standen 40 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.923 Punkten um 15 Zähler tiefer (-0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.655 Punkten um 0 Zähler höher (0,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3660,01 Punkten um 1 Punkt (0,0%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 6.371 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen, Hausbau; Größte Verlierer: Banken, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 129,01 Punkten (128,22)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,24 Punkten (82,54).

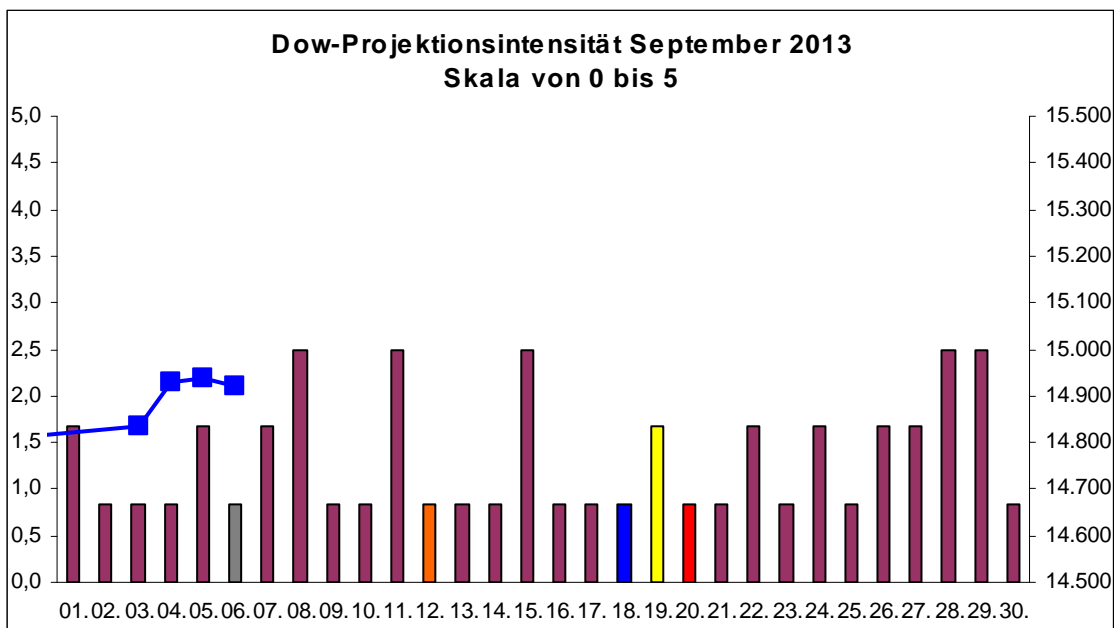
Crude Öl notiert bei 110,26 (108,35) und US-Erdgas bei 3,55 Dollar (3,55).

Der Goldpreis notiert bei 1.388 Dollar/Unze (1.370). Gold in Euro liegt bei 1053.
Silber befindet sich bei 23,74 Dollar (23,22).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,9% auf 253,81 Punkte. Der XAU endete bei 103,01 Punkten. Newmont Mining gewann 13 Cent und endete bei 30,43 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,5% auf 15,85 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,32 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,86. Die Equity-PCR endete bei 0,50. Die OEX-PCR endete bei 1,11. Der ISEE schloss mit 97.

Zeitprojektionstage September: 8, 11.,15.,28./29.; Fed-Sitzung 18. September



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der Freitag brachte bei fallenden Renditen zunächst eine positive Reaktion an den Aktienmärkten. Diese bröckelte nach 20:00h ab. Das smarte Geld war auf der Verkäuferseite. Für die Put-Call-Ratio auf Aktien notierten wir mit 0,50 den zweitniedrigsten Wert der vergangenen sechs Wochen. Die Marktteilnehmer sind weiterhin nicht auf Absicherung ausgerichtet.

Die US-Märkte erholen sich etwas schwächer als die europäischen Aktienmärkte. Dennoch ist auch dort seit Ende August eine Aufwärtsbewegung erkennbar (folgender Chart).

S&P 500 Future Tageschart



Die Marke von 1.670 Punkten bedeutet auch im S&P 500 Future (blaue Linie obiger Chart) eine wichtige Widerstandsmarke. Sollte sie übertroffen werden, würden wir unsere bearische Einschätzung zunächst auf neutral verändern.

Sollte die Rendite 10jähriger US-Anleihen einen erneuten Versuch wagen, die 3-Prozent-Marke zu überwinden, so würde dies die Aktienmärkte unter Druck setzen.

Wir bleiben bei unserer bearischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Stopp Loss verbleibt bei 1.670 Punkten im S&P 500 auf Schlusskursbasis.

Als Konsequenz unsere Bundestageswahlen-Analyse vom Freitag ergibt sich, dass man in der Woche vom 23. Bis 27. September keine Wunderdinge von den Aktienmärkten erwarten sollte. Der Dax neigt nach einer Bundestageswahl üblicherweise zur Schwäche.

Absacker

Japanische Börse feiert die Vergabe der Olympischen Spiele 2020 nach Tokio.

<http://tinyurl.com/o93d3kq>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.